



Fig. 272 Melk, Stift, Detail vom Eckflügel (S. 278)

Jeder Seitenflügel besteht seinerseits aus einem drei Fenster breiten Mittelteil und zwei leicht vorspringenden Seitenteilen, von denen die äußeren zwei, der innere ein Fenster breit ist. Gebändertes einheitliches Sockelgeschoß, von rechteckigen, einfach gerahmten Fenstern mit gestuftem Keilsteine durchbrochen. Darüber über dem Abschlußgesimse schmale Attika mit einfachen rechteckigen Feldern unter jedem Fenster des Hauptgeschosses, das aus zwei Stockwerken zusammengefaßt, aber im Mittel- und in den Seitenteilen verschieden behandelt ist.

Bei letzteren erfolgt die Zusammenfassung durch einfache Pilaster mit Basis- und Deckplatten; die Fenster des ersten Stockes haben Flachgiebel, die in die rechteckigen Parapettfelder des zweiten Stockes einschneiden; diese rechteckig mit gestuftem Keilsteine in der Rahmung. Die Gliederung des Mittelteiles erfolgt durch außen einfache, innen gekuppelte Lisenen, die als oberen Abschluß eine eingerollte Volute mit herabhängendem Tropfenwerke tragen; die Fenster des ersten Stockes mit doppelt gebrochenem, bei den beiden äußeren flach schließendem, beim mittleren oben abgerundetem Sturzbalken, der in das den seitlichen Fenstern gleich gebildete Fenster des zweiten Stockes übergeht. Über diesem Hauptgeschoße läuft ein dreiteiliges Gebälk durch, das eine schmale Attika trägt; diese ist über den Pilastern der Seitenteile durch rechteckige Postamente gegliedert, über den Lisenen des Mittelteiles durch doppelt eingerollte, um einen oberen Sims gewundene Vertikalvoluten, und zwar befinden sich über den einzelnen Lisenen je eine, über den Lisenenpaaren vier solche Voluten (Fig. 271).

Über dem kräftig ausladenden Kranzgesimse bekrönende Balustrade, die beiderseits um das äußerste Feld verkürzt ist, über dem eine breit hingelagerte Schneckenvolute ist. Die Balustrade gemauert, der unteren Pilaster- beziehungsweise Lisenengliederung entsprechend, durch kurze Postamente gegliedert; in den äußersten Feldern der Balustrade ist ein Bandornament eingblendet, im mittleren ist ein reiches Dachfenster, oval, mit Keilstein, abgerundetem Abschlusse, bekrönender Urne und seitlichen Horizontalvoluten; auf den äußersten, die Balustrade unterbrechenden Postamenten liegen Voluten, dann folgen nach innen zu reiche Schmuckvasen mit Vertikalhenkeln, Steinkugeln, alles symmetrisch um das vorerwähnte Dachfenster angeordnet. — Ziegelwalmdach mit breiten Kaminen. Dieser Trakt wurde 1723/24 gebaut (s. S. 201).

Hauptfront gegen S.: Die kolossal ausgedehnte Front mit durchlaufendem, dem Terrain sich anschmiegendem, unregelmäßig von größeren und kleineren Fenstern durchbrochenem Sockel, gebändertem Untergeschoße, das nach oben mit einem ausladenden Gesimse abgeschlossen, mit rechteckigen steingerahmten Fenstern, mit gestuftem Keilsteine und zwei Hauptgeschossen, in denen regelmäßig die über-

Fig. 271.

Südliche Hauptfront.